

Betonacryl OS 859

Reinacrylat-Schutzbeschichtung gemäß OS 2 (OS B) und OS 4 (OS C), stumpfmatt, fotokatalytisch wirksam, für außen



Farbsystem
Basecode

Anwendungsbereich

Für dauerhafte, wetterbeständige Schutzbeschichtungen auf neuen, alten oder instand gesetzten Betonflächen im Außenbereich. Darüber hinaus auch auf tragfähigen Untergründen, z. B. Außenputz, Faserzement sowie organisch gebundene Putze, intakte Dispersionsfarbanstriche u. Ä. Auf Flächen mit lang anhaltender Feuchtebelastung (abhängig von Standort und Konstruktion) besteht ein Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Für diese Flächen empfehlen wir, Betonacryl OS 859 mit Protect-Ausrüstung einzusetzen (hierzu die Angaben unter Hinweise beachten).

Eigenschaften

- wasserverdünnbar
- für außen
- wetterbeständig
- hohes Deckvermögen
- stumpfmatt
- alkalibeständig
- Reinacrylat-Dispersionsbasis
- fotokatalytisch wirksam
- geprüft als Oberflächenschutzsystem OS 2 (OS B) und OS 4 (OS C)
- hohe Schutzfunktion gegen aggressive Luftschadstoffe
- einsetzbar auf neuen oder instand gesetzten Betonflächen
- optional in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erhältlich

Werkstoffbeschreibung

Farbton 0095 weiß
Über das Brillux Farbsystem sind helle Farbtöne mischbar. Weitere Farbtöne auf Anfrage.

Glanzgrad stumpfmatt

Werkstoffbasis Reinacrylat-Copolymer

Werkstoffbeschreibung

Weitere Angaben Siehe Angaben in der Leistungserklärung.

Dichte ca. 1,48 g/cm³

Verpackung 0095 weiß: 15 l
Farbsystem: 15 l

Verarbeitung

Verdünnung Verarbeitungsfertig eingestellt. Je nach Auftragsart, Witterung und Untergrund bis max. 5 % mit Wasser verdünnen.

Abtönen Nicht abtönen.

Verträglichkeit Nur mischbar mit den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.

Auftrag Betonacryl OS 859 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden. Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Zur Spritzverarbeitung bei Bedarf mit Wasser einstellen. Weitere Angaben zur Spritzverarbeitung in den Tabellen „Spritzdaten“. (Hinweise zur Protect-Ausrüstung beachten).

Verbrauch Ca. 130–150 ml/m² je Anstrich, für einfache Fassadenanstriche auf glatten Untergründen. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend.
Bei Schutzbeschichtungen auf Beton gemäß Oberflächenschutzsystem OS 2 (OS B) bzw. OS 4 (OS C) sind mindestens zwei Anstriche erforderlich. Die weiteren Angaben in den Verarbeitungsrichtlinien OS 2 bzw. OS 4 gemäß DIN V 18026 beachten.
Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitungstemperatur Nicht unter +8 °C bis max. +30 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur, auch während der Trocknung, verarbeiten. Mindestens 3 °C über Taupunkttemperatur verarbeiten. Die relative Luftfeuchte darf 80 % nicht übersteigen.

Werkzeugreinigung Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
Airless	0,021–0,027 Inch	40°–80°	160 bar	ca. 5–10 %

Spritzdaten für nebelarme Fassadenbeschichtungen

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck		Verdünnung	
			Staudruck	Spritzdruck	mit Heizschlauch	ohne Heizschlauch
Nebelarmes Airless-Spritzen	0,027 Inch	40°	150–200 bar	100–130 bar	unverdünnt, ggf. bis 5 %	bis 5 %

Weitere Informationen sowie Bestellangaben zum Zubehör im Informationsblatt „Nebelarmes Airless-Spritzen 2ns2“.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar bei einfachen Fassadenanstrichen nach ca. 12 Stunden. Beim Systemaufbau gemäß OS 2 (OS B) bzw. OS 4 (OS C): Überarbeitung der Beton-Hydrophobierung 823 bei +10 °C nach mindestens 12 Stunden, bei +30 °C nach mindestens 4 Stunden Trocknungszeit. Überarbeitung des PCC-Feinspachtel 804 bei +10 °C nach mindestens 24 Stunden Trocknungszeit. Überarbeitung von Betonacryl OS 859 bei +10 °C nach mindestens 24 Stunden, bei +30 °C nach mindestens 4 Stunden Trocknung. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebinde dicht verschließen.

Deklaration

Hinweise Enthält Konservierungsmittel.
Spritznebel nicht einatmen.

Produkt-Code BSW20
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung

- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein.
- Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen
- vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen
- vorhandene Verschmutzungen und nicht geeignete Schichten, z. B. elastische und lackartige Beschichtungen sowie nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen, durch geeignetes objektbezogenes Verfahren entfernen und nach Vorschrift entsorgen
- der Untergrund muss eine ausreichende Rauigkeit aufweisen
- glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern
- pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 * nachbehandeln. (* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.)
- Nachputzstellen fachgerecht flutieren
- schadhafte Betonflächen mit den Materialien des Brillux Betonschutz-Systems instand setzen
- siehe auch VOB Teil C, DIN18363, Abschnitt 3

Beschichtungsaufbau gemäß Oberflächenschutzsystem OS 2 (OS B) ¹⁾

Untergründe	Grundierung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
intakte, saugfähige Betonflächen	Beton-Hydrophobierung 823	Betonacryl OS 859	Betonacryl OS 859

¹⁾ Die Angaben der Verarbeitungsrichtlinie beachten.

Beschichtungsaufbau gemäß Oberflächenschutzsystem OS 4 (OS C) ¹⁾

Untergründe	Spachtelung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
intakte bzw. instand gesetzte Betonflächen	ganzflächig mit PCC-Feinspachtel 804	Betonacryl OS 859	Betonacryl OS 859

¹⁾ Die Angaben der Verarbeitungsrichtlinie beachten.

Renovierungsbeschichtung bzw. einfacher Fassadenanstrich

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe außen, z. B. Außenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾)	je nach Erfordernis Grundierkonzentrat 938, 1 : 4 verdünnt oder Lacryl Tiefgrund 595	Betonacryl OS 859	Betonacryl OS 859
stark saugende Untergründe außen, z. B. Außenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾), Beton ²⁾	je nach Erfordernis Lacryl Tiefgrund 595 oder Tiefgrund 545		
intakte organische Beschichtungen, z. B. Dispersionsfarben, Kunstharzputze, Polymerisatharzanstriche	Haftgrund 3720 ⁴⁾		
neue unbehandelte, asbestfreie Faserzementplatten ²⁾	2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864		

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II und CS III)

²⁾ Bei dichtem, nicht bzw. schwach saugendem Beton, z. B. Betonfertigteile, gegebenenfalls Probeflächen mit Haftgrund 3720 anlegen.

³⁾ Den Grundanstrich allseitig, inkl. der Schnittstellen, satt und deckend ausführen. Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.

⁴⁾ Schadstellen vor dem Grundanstrich mit Tiefgrund 545 oder Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

Hinweise

Helle Farbtöne auf Beton

Zur Vermeidung von Temperaturspannungen sollten die Beschichtungen auf Stahlbeton ausschließlich in hellen bis mittleren Farbtönen erfolgen. Das gilt besonders für bereits geschädigte Betonflächen.

Zusammenhängende Flächen

Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Ausbesserungen

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e unvermeidlich.

Keine Haftung bei Salzausblühungen

Für eine dauerhafte Haftung der Beschichtung auf Flächen mit Salzausblühungen kann keine Gewährleistung übernommen werden.

Kalkausblühungen auf Beton	An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester durch z. B. Spachtelung mit Beton-Lunkerspachtel 782 verfüllt werden. Bei vorhandenen Rissen sind rissüberbrückende Beschichtungssysteme mit z. B. Betonfinish 839 oder Betonelast OS 862 einzusetzen.
Schutz der Beschichtung	Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, aufgeheizten Untergründen, starkem Wind, Regen usw. auftragen. Falls erforderlich, Schutzmaßnahmen ergreifen.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton (Basecode) voll deckend vorzustreichen. Über den Regelaufbau hinaus können zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Beschichtung horizontaler, nicht begangener Flächen	Zum besonderen Schutz horizontaler, nicht begangener unbeschichteter und saugfähiger Betonflächen, z. B. Brüstungsaufsichten, ist eine zweimalige Grundierung mit 2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864 auszuführen. Die horizontalen Betonflächen müssen lunkerfrei sein und eine ausreichende Ablaufneigung besitzen. Den ersten Grundanstrich entsprechend der Untergrundsaugfähigkeit bis max. 5 % mit Epoxi-Verdünnung 854 verdünnen. Den zweiten, noch nassen Grundanstrich zusätzlich mit Floortec Quarzsand 1526 abstreuen. Zwischen den einzelnen Grundanstrichen mindestens 12 Stunden, höchstens jedoch 24 Stunden Trocknung abwarten.
Neue mineralische Untergründe	Neue mineralische Untergründe, insbesondere Putzflächen (Kalk-Zementmörtel und Zementmörtel), erst nach Abbindung und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser nach 4 Wochen beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.
Glänzende Abläufer bei Frühfeuchtebelastung	Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Netzmittel konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungs Oberfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Zur Vermeidung solcher Abläufer die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.
Konstruktiver Schutz	Dachüberstände und ausreichend dimensionierte Abdeckungen verlängern die Haltbarkeit von Fassadenbeschichtungen. Fehlende Tropfkanten oder zu geringe Tropfkantenabstände können (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 9, Anhang I) in relativ kurzer Zeit zu sichtbaren Abläufern und Verschmutzungen auf Fassaden, Brüstungen u. ä. führen.

Protect-Ausrüstung

Mit „Protect“ gekennzeichnete Gebinde enthalten Material, das werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet ist. Dieses darf nur außen eingesetzt werden. Die enthaltenen Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Das mit Filmkonservierung ausgerüstete Material muss in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Schlussanstriche auszuführen. Ein ergänzend Protect ausgerüsteter weiterer Grund- bzw. Zwischenanstrich erhöht zusätzlich die Depotwirkung und verlängert dadurch den Wirkzeitraum des Beschichtungssystems. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden. Eine Spritzverarbeitung ist im nebelarmen Airless-Spritzverfahren auf senkrechten Flächen möglich. Spritznebel nicht einatmen, geeignete Schutzkleidung tragen

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de